



«SCHWARZ-WEISS IST FARBE GENUG»

Claude Monet

Dienstag, 9. April 2024

Aufgabe

- **Fotografiere Bilder in Farbe und wandle diese im Bearbeitungsprogramm deiner Wahl zu Schwarz-Weiss-Bildern um.**

Probiere alle Schieberegler von ganz links bis ganz rechts aus. Was gefällt dir dann besser als die Originalaufnahme?

Verwende evtl. vorhandene «Presets» deines Bearbeitungsprogramms.

Mach dir Notizen zu den verschiedenen Bearbeitungsschritten (welche Regler wie verschoben, Presets verwendet usw.).

oder

- **Stell deine Kamera auf «monochrom» ein und bilde die bunte Welt direkt schwarz-weiss ab.**

Je nach Kamera gibt es unter «monochrom» mehrere Auswahlmöglichkeiten. Die meisten Kameras speichern die monochrome Version nur im jpg-Format ab (je nach evtl. Printabsicht Bildgrösse erhöhen).

Gefällt dir das bearbeitete resp. «Original»-Bild? Wenn ja, versuche trotzdem im Bearbeitungsprogramm noch mehr herauszukitzeln.

oder

- **Analoge Fotograf*innen: Mach Bilder auf Filmmaterial deiner Wahl**

Farb- und Schwarz-Weiss-Filme > digitalisieren und bearbeiten oder anstatt mit dem Bearbeitungsprogramm in der DUKA schwarz-weiss entwickeln; mit Papierwahl, Gradation, Abwedeln, Abschatten, Nachbelichten usw. «spielen».

Ausrüstung

- Kamera mit Zoomobjektiv 24-70/105mm oder Festbrennweite 24/35/50mm, 85mm, 105mm (bei Vollformat).
- Stativ oder Bohnensack (gleiches Bild manuell/automatisch belichtet).
- Evtl. Fernauslöser (Selbstausröser 2 Sec geht zur Not auch).
- Bedienungsanleitung Kamera.

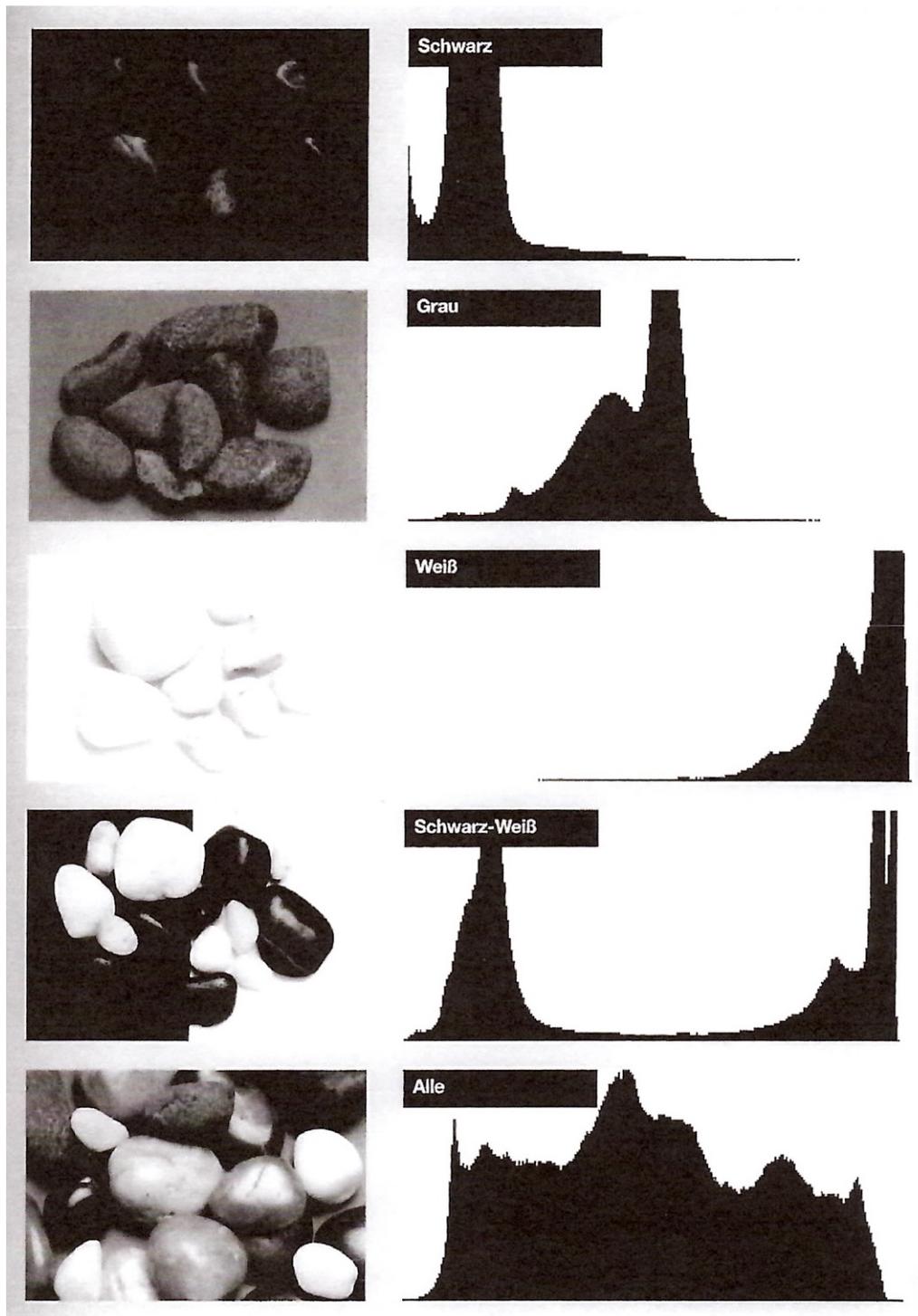
Techniktipps/Kameraeinstellungen

- Kontrast und Tonwert sind die stärksten Parameter für wirkungsvolle Schwarz-Weiss-Bilder. Mit Kontrast ist der Helligkeitsunterschied zwischen den Motivteilen gemeint. Beim Tonwert geht es um die Helligkeit des Bildes insgesamt. Gelungene SW-Bilder sind meist extremer in Kontrast und Tonwert als ihre farbigen «Kollegen».
- Sorgfältig belichten. Beurteilung der Belichtung mit Hilfe des Histogramms (links = schwarz/dunkel, rechts = hell/weiss). Evtl. Messmethode ändern oder Ersatzmessung mit Graukarte vornehmen.
- Im RAW-Format fotografieren.
- Weissabgleich den vorherrschenden Lichtverhältnissen anpassen.
- Gleiches Bild durch die Kamera automatisch belichten lassen und noch einmal im manuellen Modus nachfassen (Unterschiede?).
- Bei hellen/weissen Flächen manuell überbelichten oder mit Spot-oder Selektivmessung auf das Hauptmotiv belichten (Kamera-Automatik misst «viel Licht» und dunkelt mit Blende oder Belichtungszeit ab > weiss wird eher grau).
- Vor schwarzem/dunklem Hintergrund wird dagegen manuell unterbelichtet oder mit Spot-/Selektivmessung auf das Hauptmotiv belichtet (Kamera-Automatik misst «wenig Licht» und hellt mit Blende oder Belichtungszeit auf > schwarz wird eher grau).

Weitergehende Literatur für Wissbegierige und Technik Begeisterte

«Foto-Workshop Schwarz-Weiss-Fotografie», Michael Freemans
ISBN 978-3-86690-377-7, amazon.de, ca. CHF 20.00

«Die Kunst der Schwarzweissfotografie», Torsten Andreas Hoffmann
ISBN 978-3-89864-775-5, orellfussli, ca. CHF 44.00



*Histogramm
Jutta Engelage, aus Workshop «Faszination Schwarz-Weiss»*



Kamera, Originalbild farbig



Photoshop, Umwandlung schwarz-weiss ohne Bearbeitung



Photoshop, nur Schiebregler Farbwert bewegt